

ZUM TÄGLICHEN LESEN

WOCHE 10 DIE WAHRHEIT IN BEZUG AUF DIE GLÄUBIGEN

WOCHE 10 — TAG 5

Schriftlesung

Mt. 13:38 ... Und der gute Same, diese sind die Söhne des Königreichs ...

1.Petr. 2:5 Werdet auch ihr als lebendige Steine als ein geistliches Haus ... aufgebaut ...

Die Gläubigen – Ihre Symbole

In diesem [Abschnitt] werden wir ... [zwei der] ... Symbole der Gläubigen betrachten, die man im Neuen Testament findet.

Der gute Same

Einerseits sagt der Herr Jesus, dass die Gläubigen Weizen sind [Mt. 3:12]; andererseits sagt Er uns, dass die Gläubigen der gute Same sind. In Matthäus 13:38 sagt Er: „Der gute Same, diese sind die Söhne des Königreichs.“ In Matthäus 13:4 und 19 war der Same, der vom Herrn gesät wurde, das Wort vom Königreich. In den Versen 24 und 38 hat sich dieser Same zu den Söhnen des Königreichs entwickelt. Hier sind drei Dinge miteinander verbunden: das Wort vom Königreich, die Söhne des Königreichs und Christus selbst als das Leben in dem Samen. Diese drei können nicht getrennt werden. Das Wort vom Königreich ist eigentlich Christus selbst als das Wort des Lebens. Dieser Same bringt schließlich die Söhne des Königreichs hervor, welche die Gläubigen sind. Daher ist der gute Same, ebenso der Weizen, die Söhne des Königreichs, die wahren Gläubigen, die mit dem göttlichen Leben wiedergeboren wurden.

Das Säen des guten Samens ist eine Art Martyrium, denn der Same erfährt eine wirkliche Kreuzigung und wird getötet. Diejenigen, die willig sind, auf diese Weise gesät, gekreuzigt zu werden, werden schließlich wachsen, sich vervielfältigen und fruchtbar sein. Aber die, welche nicht willig sind, in die Erde gesät zu werden, die nicht willig sind, in den Tod gegeben zu werden, die werden dürr und unfruchtbar sein.

Lebendige Steine

Im Neuen Testament werden die Gläubigen auch durch Steine versinnbildlicht und werden lebendige Steine genannt (1.Petr. 2:5). Diese lebendigen Steine sind eigentlich umgewandelte Sünder. Einst waren wir Sünder, aber jetzt stehen wir in dem Prozess, in Steine umgewandelt zu werden.

Umwandlung ist der innere, metabolische Prozess, in dem Gott wirkt, um Sein göttliches Leben und Seine göttliche Natur überall in jedem Teil unseres Seins auszubreiten, insbesondere in unserer Seele. Die Umwandlung bringt Christus und Seinen Reichtum als unser neues Element in unser Sein hinein und bewirkt, dass unser altes, natürliches Element nach und nach ausgeschieden wird. Umgewandelt zu werden heißt, sowohl geladen zu

werden als auch etwas ausscheiden. Wir alle müssen mit Christus geladen werden, wie ein Umspanner mit Elektrizität geladen wird. Wenn Christus in uns geladen wird, dann wird Er viele alte Dinge ausscheiden. Auf diese Weise werden wir erneuert und umgewandelt.

In 1. Petrus 2:5 heißt es: „Werdet auch ihr als lebendige Steine als ein geistliches Haus ... aufgebaut.“ Wir, die Gläubigen an Christus, sind lebendige Steine wie Christus (V. 4) durch Wiedergeburt und Umwandlung. Wir wurden aus Ton geschaffen (Röm. 9:21). Aber bei der Wiedergeburt empfangen wir den Samen des göttlichen Lebens, welcher uns durch sein Wachstum im Leben in lebendige Steine umwandelt. Bei der Bekehrung des Petrus gab der Herr ihm einen neuen Namen, Petrus – [was] ein Stein [bedeutet]. Als Petrus die Offenbarung über Christus empfing, offenbarte der Herr weiter, dass Er auch der Fels war – ein Stein (Mt. 16:16-18). Petrus war von diesen beiden Begebenheiten beeindruckt, dass sowohl Christus als auch Seine Gläubigen Steine für den Aufbau sind.

[In 1. Petrus 2:4 wird von] Christus als einem lebendigen Stein [gesprochen] ... Ein lebendiger Stein besitzt nicht nur Leben, sondern wächst auch im Leben. Dies ist Christus für Gottes Aufbau. Hier änderte Petrus seinen bildlichen Ausdruck von einem Samen, der zum Pflanzenleben gehört (1:23-24), zu einem Stein, welcher zu den Mineralien gehört. Der Same dient zum Pflanzen von Leben; der Stein dient zum Bauen (2:5). Der Gedanke des Petrus ging vom Pflanzen des Lebens weiter zum Bau Gottes. Christus ist als Leben für uns der Same; für Gottes Aufbau ist Er der Stein. Nachdem wir Ihn als den Samen des Lebens empfangen haben, müssen wir wachsen, damit wir Ihn als den Stein erfahren mögen, der in uns lebt. Daher wird Er uns ebenfalls zu lebendigen Steinen machen, die mit Seiner Natur des Steins ungewandelt wurden, damit wir mit anderen als ein geistliches Haus zusammengebaut werden mögen, und zwar auf Ihm als sowohl dem Fundament als auch dem Eckstein (Jes. 28:16).